

# Christliche Lokale

**BUCHVORSTELLUNG** Verlag veröffentlicht christlichen Kneipenführer

VON ANDREAS REHNOLT

„Essen mit Gott in Deutschland“ lautet der Titel eines Buches, das der „aussaat-Verlag“ in Neukirchen-Vluyn jetzt als Führer durch christliche Kneipen und Cafés herausgebracht hat. Mit Gastfreundschaft und Kulturprogramm nehmen diese Einrichtungen den Besuchern die Schwellenangst und machen – nicht zuletzt kulinarisch – neugierig auf Gott und Kirche.

Vor allem mit Hilfe unzähliger ehrenamtlicher Mitarbeitender schafften diese „christlichen Lokale“ Orte der Gastfreundschaft, wie der Landesbischof der Evangelischen Kirche in Baden, Ulrich Fischer, im Vorwort des Buches betont. Zugleich ließen sie ganz unaufdringlich etwas vom eigenen Glauben spürbar werden, auch durch diakonische Initiativen oder kulturelle Angebote.

Den Angaben zufolge gibt es inzwischen in Deutschland rund 100 christliche Cafés und Kneipen, in denen Menschen aus ganz

## Unaufdringlich ist Glauben spürbar

unterschiedlichen Milieus und Lebenslagen zusammenkommen und „Kirche in anderer Form“ erleben. Die unterschiedlich großen Einrichtungen tragen Namen wie „Café Impuls“ in Berlin, „Noah im Meertal“ in Neuss, „Café Lichtblick“ in Köln oder „Café Heckmeck“ in Wuppertal.

Die Berliner bieten unter anderem „Frühstück mit Gott“ an oder eine regelmäßige kreative Party mit dem Titel „Dance to heaven“. Im Neusser „Noah“, einem Integrationsunternehmen des Diakonischen Werkes, treffen sich Mutter-Kind-Gruppen und Elternstammtische. Einmal im Monat



Einmal im Monat gibt es im Restaurant „Noah im Meertal“ in Neuss ein biblisches Gericht. Thomas Jansen und Rebecca Franz präsentieren hier Kalbsleber auf Johannisbeeren und hausgemachtem Kartoffelpüree. FOTOS: EPD

bringt der Koch ein biblisches Gericht auf den Tisch.

Die Kneipen, Cafés und Restaurants mit christlichem Ansatz werden teilweise gänzlich alkoholfrei geführt, wie etwa das „Kreuz und Quer“ im pfälzischen Landau. „Der Grund liegt nicht in einem christlich-verkrampften Umgang mit dem Alkohol. Wir möchten nur eine Alternative bieten zu der gerade in unserer Region stark verarmten Volksdroge Nummer 1, dem Alkohol“, betont eine Mitarbeiterin. Träger von „Kreuz und Quer“ ist ein Verein, dem neben Privatpersonen zehn verschiedene Kirchen, Gruppen und Vereine mit christlich-sozialer Zielsetzung angehören.

Das Berliner Restaurant „City Station“ unweit des Kudamms versucht, durch Arbeitsangebote, Beratung und Gottesdienste „neue Hoffnung zum Leben“ zu machen. „Christen laden ein – Christen

packen an“, heißt es auf Handzetteln des Lokals, das vor allem Männern und Frauen, deren Lebensumstände durch Arbeitslosigkeit, Sucht und soziale Isolation geprägt sind, eine zeitweilige Heimat geben will.

Das Internationale Diakonie-Café „Why not?“ im Hamburger Stadtteil St. Pauli möchte Migranten, Zuwanderern und denen, die fremd sind, zu einer gelingenden, nachhaltigen Integration verhelfen. In diesem Sinn wirbt es für „food, friends and communication“.

Das Kölner „Café Lichtblick“ wird von der evangelischen Brückenschlaggemeinde im Stadtteil Stammheim getragen und versteht sich als ein missionarisch-diakonisches Projekt gemeinsam mit der katholischen Pfarrei St. Mariä-Geburt. Nach den Worten von Antje Gensichen will man „neue Begegnungsmöglichkeiten mit der

Kirche in der Alltagswelt der Stadtteilbevölkerung“ schaffen.

Ähnlich ist es im „Café Komma“ in Wuppertal, das von der Evangelischen Kirchengemeinde Gemarke und dem Kirchenkreis Wuppertal getragen wird. „Offene Kirche“ wolle man sein, betont Pfarrer Walter Lang, nach dessen Worten das Café der „Vorraum zur Kirche und zum Raum der Stille“ ist. Einer der Stammgäste meint: „Hier kann ich täglich neu die Gastfreundschaft Gottes erfahren.“



Marion Lamm-Dietrich, Peter Dietrich, Andreas Schlamm: Essen mit Gott in Deutschland, aussaat-Verlag, 158 Seiten, 9,90 €.

## KREUZWORTRÄTSEL

### Waagrecht

1. Schiffseigner, 6. Plätzchen, 11. siehe Anmerkung, 12. Vorbild, Götzenbild, 13. siehe Anmerkung, 14. Menschen, „die nicht wissen, was

rechts oder ... ist“ (Jona 4, 11), 15. Staat in Südamerika, 16. siehe Anmerkung, 17. siehe Anmerkung, 20. siehe Anmerkung, 22. Abkürzung für Offene Tür, 24. von Ka-

tharina abgeleiteter Vorname, 25. „Am ... bin ich noch immer bei dir“ (Psalm 139, 18), 26. Hinterlegungsort, 29. Abkürzung für Escudo, 31. englisch für zehn, 32. „Der ... um dein Haus wird mich fresen“ (Johannes 2, 17), 33. Jesus erzählt: „Ein Mensch hatte zwei ...“ (Lukas 15, 11), 35. russischer Fraunname, 38. Initialen Luthers, 39. „... und zu leicht befunden“ (Daniel 5, 27), 41. Jesus: „So verdamme ... dich auch nicht“ (Johannes 8, 11), 42. siehe Anmerkung, 43. „Meine Seele ist betrübt bis ... den Tod“ (Markus 14, 34), 44. Gummireifen, 45. „... sind, die nicht sehen

und doch glauben!“ (Johannes 20, 29).

### Senkrecht

1. „Er schoss auf vor ihm wie ein ... und wie eine Wurzel aus dürem Erdreich.“ (Jesaja 53, 2), 2. einfache Mahlzeit, 3. Kurzwort für Diskette, 4. Abkürzung für Edition, 5. Kuchenzutat (1. Samuel 30, 12; Einzahl), 7. Apostel der Eskimos, 8. Gemeinde, an die Paulus schrieb, 9. „Hilf fernerweit, mein treuster Hort, hilf mir zu allen ...“ (EG 329, 3), 10. französisch für und, 11. „... sehen und Lahme gehen, Aussätzige werden rein“ (Matthäus 11, 5), 18. „Vogel, der sich über ... setzt, die er nicht gelegt hat“ (Jeremia 17, 11; Einzahl), 19. sehr feucht (Jeremia 13, 1), 21. Heilung, 23. Eiskunstlaufsprung, 27. „Und sein ... bin auch ich. Gottes Hände halten mich“ (EG 408, 2), 28. „ich will euch ..., bis ihr grau werdet“ (Jesaja 46, 4), 30. Bildergeschichten, 34. nordische Hirschart (Mehrzahl), 36. lebhaft, 37. ostchinesische Stadt, 39. „Es ist dir gesagt, Mensch, was ... ist“ (Micha 6, 8), 40. Abkürzung für Weltmeisterschaft, 43. Stadt östlich von Bethel (1. Mose 12, 8).

### Anmerkung

Waagrecht 11, 13, 16, 17, 20 und 42 ergeben Worte aus dem Lukas-evangelium. Hanno Nell

	1	2		3	4	5		6	7	8	9	10
11				12						13		
14								15				
16				17	18		19		20			21
		22	23		24				25			
26	27			28		29		30		31		
32								33		34		
			35		36	37		38				
39		40						41				
42											43	
			44					45				

## KURZ NOTIERT

### Bildung und Werte wichtig

WIESBADEN – Die Deutschen messen Bildung und Werten einen hohen Stellenwert bei. Dies geht aus einer Studie des Instituts für Markt- und Sozialforschung IFAK in Taunusstein bei Wiesbaden hervor. Danach bezeichnen 98 Prozent der Befragten Bildung im persönlichen Bereich als wichtig, 62 Prozent sogar als sehr wichtig. Das Institut hat im April 1003 Personen telefonisch befragt.

Der Studie zufolge halten auch 90 Prozent der Bundesbürger Werte für das eigene Leben für wichtig, 50 Prozent sogar für sehr wichtig. Skeptischer wurde die künftige Relevanz von Werten beurteilt: 40 Prozent der Befragten sehen deren Bedeutung steigen, 29 Prozent sinken.

„Bildung gibt Orientierung im Leben“ – diese Ansicht teilen 94 Prozent der Befragten. Dass Bildung das Wichtigste ist, was Eltern ihren Kindern mitgeben können, meinen 84 Prozent. epd

### WDR mit Glaubensportal

KÖLN/WÜRZBURG – Ein Glaubensportal will der Westdeutsche Rundfunk (WDR) ab Herbst in seinem Internetauftritt einrichten. Das hat Intendantin Monika Piel (Köln) der katholischen Zeitung „Die Tagespost“ (Würzburg) mitgeteilt. In dem Portal werden alle Beiträge aus Hörfunk und Fernsehen abrufbar sein, die sich mit religiösen Themen befassen. Der Schwerpunkt wird laut Piel auf der Berichterstattung im Zusammenhang mit den beiden großen Kirchen liegen. idea

### Naumburger Dom will Titel

NAUMBURG – Der Naumburger Dom und die umliegenden Schlösser und Burgen in Sachsen-Anhalt streben einen Status als UNESCO-Welterbe an. Ziel sei die Aufnahme auf die Welterbeliste im Jahr 2015, teilten die Vereinigten Domstifter in der Saalestadt mit. Das von der Landesregierung unterstützte Gemeinschaftsprojekt stehe bereits auf der deutschen Vorschlagsliste.

Der Naumburger Dom wurde im 13. Jahrhundert errichtet. Mit seinen vier Türmen und den berühmten Stifterfiguren Ekkehard und Uta aus den Händen des „Naumburger Meisters“ gilt er als herausragendes Bauwerk der Spätromanik und Frühgotik. Zudem sollen die Schönburg, Schloss Goseck, Schloss Neuenburg, Burg Saaleck, das Romanische Haus in Bad Kösen und das frühere Kloster Schulpforta Weltkulturerbe werden. Auf Schloss Neuenburg lebte um 1225 die Heilige Elisabeth von Thüringen. epd

www.vereinigtedomstifter.de

### E-Mails und SMS checken

CHICAGO – Was tun, wenn die Predigt langweilig ist? Früher nickten Gottesdienstbesucher ein – heute checken sie ihre E-Mails und SMS. Zwölf Prozent der US-Amerikaner werfen laut einer aktuellen Umfrage im Gottesdienst verstohlene Blicke auf den Posteingang im Handy oder Kleincomputer. Das habe die Zeitung „Chicago Sun Times“ bei einer Befragung von 4000 Bürgern herausgefunden, berichtet der Adventistische Pressedienst. Nicht nur in der Kirche konsultieren US-Amerikaner ihre Kommunikationsgeräte. 16 Prozent lesen ihre E-Mails beim Autofahren und zwölf Prozent auf dem Klo. idea

## ZITIERT

Gerechtigkeit entsteht nur, wo viele auf ihr Recht verzichten.

Der Theologe und Buchautor Jörg Zink